

Gelingensbedingungen für Schülerfirmen mit inklusivem Charakter

Organisation

Gesetzliche Regelungen

Leitfaden bzw. Konzept für Schülerfirma

Im Schulprogramm verankert

Abgestimmt auf Organisation der Schulstruktur:

- eingebunden im Ganztagsangebot (freiwillig, aber verpflichtend)
- eingebunden im WAT-Unterricht
- zusammenhängende Stunden
- kleine Gruppen
- Abstimmung auf andere Angebote von Vereinen etc.
- geregelte Schulspeisung

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung (fester Raum mit eigener Ordnung, barrierefrei, Tische unterfahrbar)

Teamgeist

Gemeinsame Ziele und gemeinsame Entwicklung

Demokratische Entscheidungsprozesse

Gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis

Gemeinschaftsgefühl, auch der Schüler untereinander

Motivation

Einsatzbereitschaft und Engagement

Pädagogen, denen die Schüler ans Herz gewachsen sind

Pädagogen, die Spaß an der Schülerfirmenarbeit haben

Soziale und emotionale Kompetenz aller Mitarbeitenden

Offenheit des Projektbegleiters

Zuversicht des Projektbegleiters

Pädagogische Begleitung

Ausreichend Personal, verschiedene päd. Mitarbeiter

Ausgebildetes Personal

Fachliche Kompetenz der Projektbegleiter und Kooperationspartner

Anerkennung für beteiligte Schüler und Lehrer

Achtung der Personen mit ihren Stärken und Schwächen

Anerkennung für Schüler

Schüler müssen „Fortschritte“ erkennen lassen:

- durch Benotung, wenn im Unterricht integriert
- durch Lob oder Anerkennung des Projektbegleiters
- indem sie selbst als „Experten“ andere Schüler anleiten
- durch Vermerk auf dem Zeugnis
- mit einem Zertifikat

Weitere Voraussetzungen

Finanzielle Unterstützung für Anschaffung von Ausrüstung, Material, etc.

Wohnortnähe der Schüler für außerschulische Tätigkeiten

Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Netzwerkarbeit, z.B. in der Kommune oder mit anderen Schülerfirmen

Kooperationspartner

Werbung nach außen